BOCKESTER HANNOVER PRESENTS

Johannes Brahms (1833–1897)

Symphonie Nr. 3 F-Dur op. 90

1. Satz: Allegro con brio
2. Satz: Andante
3. Satz: Poco allegretto
4. Satz: Allegro

- Pause –

Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 73

1. Satz: Allegro non troppo
2. Satz: Adagio non troppo
3. Satz: Allegretto grazioso (quasi andantino) – Presto ma non assai
4. Satz: Allegro con spirito

Johannes Brahms ließ sich Zeit, bevor er seine erste Symphonie vollendete. Mit seinen neun Symphonien hatte Ludwig van Beethoven Maßstäbe gesetzt, an denen sich nachfolgende Komponisten messen lassen mussten. Auch Brahms empfand dieses Erbe als große Herausforderung und suchte lange nach einem eigenen Weg in der Symphonik. Erst 1876, im Alter von 43 Jahren, vollendete er seine erste Symphonie. Die Zweite entstand bereits ein Jahr später, die Dritte im Jahr 1883.

Die **Dritte Symphonie in F-Dur** komponierte Brahms während eines Aufenthalts in Wiesbaden. Die ersten Takte greifen die Tonfolge F–As–F auf, die häufig als Anspielung auf das Brahms zugeschriebene Motto „Frei aber froh" gedeutet wird, in Antwort auf das Lebensmotto seines Freundes Joseph Joachim: „Frei aber einsam". Die Symphonie verbindet kraftvolle, leidenschaftliche Passagen mit lyrischen und kammermusikalischen Momenten. Der dritte Satz, *Poco allegretto*, zählt zu den schönsten musikalischen Eingebungen der Romantik. Seine weit gespannte, von den Violoncelli vorgestellte und später auch vom Solohorn aufgenommene Melodie entfaltet eine besondere Innigkeit und leise Melancholie. Ungewöhnlich ist auch der Schluss: Statt triumphal zu enden, klingt die Symphonie ruhig und zurückgenommen aus.

Die **Zweite Symphonie in D-Dur** zeigt eine andere Facette des Komponisten. Entstanden während eines Sommeraufenthalts in Pörtschach am Wörthersee scheint ihre warme, weit ausschwingende Klangwelt die Atmosphäre der Kärntner Landschaft zu spiegeln. Während insbesondere in den ersten beiden Sätzen noch eine gewisse Melancholie oder teils sogar Dramatik spürbar ist, entwickelt sich die Sinfonie im dritten und vierten Satz zum Positiven und endet mit einem phänomenal freudigen Schluss.

Das Bockester

Das Bockester gründete sich 2023 und setzt sich aus ambitionierten Laien- und Profimusiker:innen aus Hannover und Region, Braunschweig und Göttingen zusammen. Die musikalische Leitung liegt bei **Tammo Azam**, die organisatorische Leitung bei Miryam Azam.

FLÖTE Andrea Pinsker, Lale Schenk, Karla Lehmann, Dana Vosberg OBOE Nora Bach, Christian Schleier, Sarah Gärtner KLARINETTE Jannis Vater, Matthias Dahl FAGOTT Jana Goschenhofer, Malte Busch KONTRAFAGOTT Kilian Schröer, Barbara Schaller HORN Leonhard Binner-Kottmeier, Mase von der Vogelweide, Hans Vosberg, Horst Schäfer TROMPETE Jonas Weymann, Lennart Graf POSAUNE Alexander Bruder, Fiene Kohn, Jannis Kantner TUBA Jan Menze VIOLINE 1 Barbara Arnold, Christiane Bessert-Nettelbeck, Carlotta Dauer, Eva López, Friederike Lutterloh, Gabi Andritzky, Gesina Johannink-Gehnen, Nhu Vu, Sven Harmjanz, Viktoria Bielawski, Yael Prantl, Alke Steinmeier (KM), Abigail Burleigh (Stv. KM) VIOLINE 2 Kate Bates, Benedikt Bratz (SF), Jule Gastler, Anne Hevekerl (Stv. SF), Martin Koehler, Laurin Louis Marek, Lena Johanna Rasch, Bärbel Riegler, Sabine Schneekloth, Anne Schneekloth-Sauer, Hannelore Willenborg BRATSCHE Iris Adler (SF), Claudia Berning, Agnes Bonifacius (Stv. SF), Anne Eggers, Edgar Hannemann, Annika Kochmann, Kathrin Metzmacher, Henrike Mollat, Nora Ruthke CELLO Markus Gehnen, Michael Glüer, Tobias Grimm, Joaquin Jaeger de las Heras, Jonas Koch, Marina König (Stv. SF), Simon Marquardt, Luisa Schröder (SF), Jakob Warlich KONTRABASS Thiemo Fröhlich (SF), Max Ewald Habel, Jonathan Höhn, Marie Szymanowski, Johannes Uter, Konrad Wienecke PAUKE Georg von Freymann

Save-the-date

16. bis 18. April 2027 u.a. Igor Stravinsky – Feuervogel (V1911)

5. bis 7. November 2027 u.a. Richard Strauss – Till Eulenspiegel,
Maria Herz, Cellokonzert (Solist: Fedor Grigoriev)

Frühling 2028 Gustav Mahler – 3. Symphonie

Mehr Infos: bockester.de